

HOCH Health Ostschweiz ist startbereit

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht von Veränderungen geprägt. Im Zentrum standen die Vorbereitungen auf den Zusammenschluss der kantonalen Spitalverbunde per 1. Januar 2025. Trotz der vielen Herausforderungen ist es uns gelungen, die Balance zwischen der Ertrags- und der Kostenstruktur zu verbessern, während wir medizinische und pflegerische Höchstleistungen erbracht haben.



Stefan Kuhn, lic. oec. HSG
Verwaltungsratspräsident

In St.Gallen feierten wir mit der Eröffnung des Neubaus H07A einen Meilenstein in der Baugeschichte des Campus. Einerseits werden wir mit dem neuen Haus 07A den gestiegenen Ansprüchen an Zimmergrösse, Komfort und Mobilität gerecht. Andererseits legen wir mit dem gesamten Bauprojekt die Basis für eine nachhaltige Infrastruktur, die eine Patientenversorgung auf universitärem Qualitätsniveau ermöglicht. In Grabs wurden mit Velys in der Orthopädie und mit Da-Vinci-Xi-System in der Chirurgie zwei roboterassistierte Operationssysteme in Betrieb genommen, die schonendere Eingriffe, geringere Komplikationsraten und kürzere Spitalaufenthalte ermöglichen. In Linth haben wir die Palliative Care ausgebaut, die Strukturen der Gastroenterologie und der Akutgeriatrie weiterentwickelt und damit die Qualität der Patientenversorgung erneut gesteigert. In Wil wurde unter anderem die Lounge für Zusatzversicherte ausgebaut. Das sind nur einige von vielen Gründen, warum wir auf ein gelungenes Jahr 2024 zurückblicken.

Gemeinsam haben wir die St.Galler Spitalverbunde weiterentwickelt, wofür ich allen Mitarbeitenden herzlich danke. Ich hebe besonders die erstklassigen medizinischen Leistungen hervor, die täglich rund um die Uhr für unsere Patientinnen und Patienten erbracht werden. Ein besonderer Dank gilt allen, die in den zahlreichen Projekten zur Zusammenführung der kantonalen Spitalverbunde mitgewirkt haben. Es ist mir eine grosse Freude, das Jahr 2025 mit neuer Vision, einer standortübergreifenden Strategie mit passender Struktur und unter dem neuen Namen HOCH Health Ostschweiz zu starten.

Auch nach dem Zusammenschluss wird das Kantonsspital St.Gallen die Rolle als Endversorgerspital auf universitärem Niveau wahrnehmen, während die anderen Standorte weiterhin mit hoher medizinischer Kompetenz die Grundversorgung in der ganzen Region sicherstellen. Entscheidend wird sein, dass wir künftig über mehr unternehmerische Freiheiten verfügen, um beispielsweise den Ausbau ambulanter Strukturen zu prüfen. Als grösstes Ostschweizer Gesundheitsunternehmen engagieren

wir uns gemeinsam für fortschrittliche Medizin zum Wohle aller Patientinnen und Patienten.

Mir ist bewusst, dass die weitere inhaltliche und kulturelle Zusammenführung noch einiges an Arbeit bereithält, doch bin ich überzeugt, dass die Verschmelzung zu einem Unternehmen für uns alle Chancen bereithält. Dabei trägt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zum Gelingen bei. Dafür danke ich herzlich und freue mich, HOCH Health Ostschweiz gemeinsam weiterzuentwickeln.

Verwaltungsrat 2024

Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	VR-Präsident, Unternehmer, St.Gallen
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	1. Vizepräsidentin, Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Holger Moch, Prof. Dr. med.	2. Vizepräsident, Direktor Institut für Pathologie und Molekularpathologie USZ, Urdorf
Oliver Peters, lic. rer. pol.	Vorsitzender Finanzausschuss, ehem. Stv. CEO Universitätsspital Lausanne, Uster
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Spitaldirektorin Spitalverband Limmattal, Exec. MBA HSG, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leitung Pflegedienst und Mitglied der Geschäftsleitung Gesundheitszentrum Appenzell, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Die SRFT hat ihre Ziele erreicht



René Fiechter, mag. oec. HSG

CEO und Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Per 1. Januar 2025 ist die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) Geschichte. Das Unternehmen wird auf diesen Zeitpunkt hin in HOCH Health Ostschweiz integriert, das gemeinsame Unternehmen der vier Spitalverbände des Kantons St.Gallen. Das letzte Jahr der SRFT stand entsprechend im Zeichen der Vorbereitungen dieses Zusammenschlusses. Unser Ziel dabei war es, ein finanziell möglichst gesundes Unternehmen mit gut funktionierenden Prozessen reibungslos in die neuen Strukturen zu überführen. Dies ist uns gelungen.

Mit einem Gewinn von CHF 172'000 schliesst die SRFT das Jahr 2024 rund CHF 2,7 Mio. besser ab als budgetiert und damit erstmals seit vielen Jahren im positiven Bereich. Die mit dem Bezug des Erweiterungsbaus im September 2023 verbundenen Erwartungen bezüglich der finanziellen Auswirkungen des Ausbaus der Akutgeriatrie sowie der Zertifizierung der IMC wurden übertroffen. Nebst einer deutlichen Erhöhung der stationären Erträge durch die zusätzlichen Betten sowie durch Fälle mit höherem Schweregrad, stiegen auch die ambulanten Erlöse.

Weitere Entwicklungen haben zum erfreulichen Ergebnis beigetragen. So hat zum Beispiel die Anzahl behandelter Notfallpatientinnen und -patienten 2024 wiederum zugenommen. Ein Zeichen dafür, dass sich die infrastrukturellen Massnahmen von 2023 in diesem Bereich, ebenso wie die fachliche Verstärkung des Notfallteams durch einen Kindernotfallmediziner im Frühjahr 2024 bezahlt gemacht haben. Insgesamt zeigte sich die positive Wirkung von gezielten Investitionen. Wohlüberlegte Investitionen in die Infrastruktur konnten wir nach der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus 2023 auch 2024 fortsetzen. So haben wir eine Lounge für die Zusatzversicherten realisiert und mit der Modernisierung der Gebärdabteilung sowie dem Totalumbau der Radiologie begonnen, beides wichtige Projekte, die 2025 zum Abschluss gebracht werden.

Trotz allem ist das positive Resultat 2024 keine Selbstverständlichkeit. Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sind und bleiben herausfordernd. Tiefe Tarife, Teuerung und Fachkräftemangel sind ständige Wegbegleiter. Zentral war es deshalb auch in diesem Jahr, die Ressourcen kosteneffizient einzusetzen. Die konsequente Weiterführung des integralen Kapazitätsmanagements ermöglichte uns, eine sehr hohe Auslastung von durchschnittlich 87 Prozent (Nachtzensus) zu realisieren.

Gerade solche Prozessverbesserungen sind nur möglich mit Mitarbeitenden, die Bereitschaft zur Veränderung sowie Willen zur interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit zeigen. Das Spital Wil kann auf solche Mitarbeitende zählen. Weiter hat die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der

Geschäftsleitung und ihr ergebnisorientiertes Wirken massgeblich zum Erfolg beigetragen. Das Resultat ist entsprechend eine Leistung des gesamten Spitalteams, das sich seit Jahren für die Patientinnen und Patienten einsetzt und gleichzeitig die übergeordneten Entwicklungen mitträgt. Umso mehr freut es uns, dass sich in diesem Jahr all diese Bemühungen auch finanziell niederschlagen und das Spital Wil in einer guten Ausgangslage in das neue Unternehmen überführt werden kann.

Der Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Unternehmen ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Sicherstellung und Weiterentwicklung der spitalmedizinischen Versorgung in unserem Kanton.

Ich persönlich werde dies aus grösserer Distanz beobachten, da ich mich per Ende Jahr zur Pensionierung entschieden habe. Ich freue mich, dass Nicole Ruhe die neue Funktion als Spitaldirektorin der Spitäler Linth und Wil übernimmt und bin überzeugt, dass sie und die Mitarbeitenden im Spital Wil hochmotiviert und mit grossem Einsatz tagtäglich für die Patientinnen und Patienten sorgen und darüber hinaus ihren Teil zur positiven Entwicklung des Gesamtunternehmens HOCH Health Ostschweiz beitragen werden.

Im Namen der SRFT, aber auch ganz persönlich, bedanke ich mich bei den zuweisenden Partnerinnen und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren. Zudem danke ich dem Verwaltungsrat für das Vertrauen und die Unterstützung bei für uns zentralen Projekten, meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsleitung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und bei allen unseren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz. Für die Zukunft als HOCH Health Ostschweiz wünsche ich ihnen allen von Herzen gutes Gelingen.

Geschäftsleitung 2024



René Fiechter
mag. oec. HSG, CEO und
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



Dr. med. Jürgen Schäfer
Leiter Ressort
Medizinisches
Dienstleistungszentrum,
Stv. CEO



Dr. med. Sandro Lionetto
Leiter Ressort Operative
Kliniken, Ärztlicher Leiter



Cibi Mathews
Leiter Ressort Pflege und
Therapeutische Dienste



Dr. med. Markus Rütli
Leiter Ressort
Medizinische Klinik



Maria Seelhofer
Leiterin Finanzen



... weil Kompetenz gut tut

Die SRFT – mit Herz und Kompetenz

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) stellt mit dem Akutspital Wil und dem Ambulatorium Flawil die spitalmedizinische Versorgung sowie die 24-Stunden-Notfallversorgung in der Region sicher. Neben sämtlichen Bereichen der medizinischen Grundversorgung bietet die SRFT spezialisierte Angebote und Dienstleistungen, darunter eine breite Palette chirurgischer und orthopädischer Eingriffe sowie medizinischer Behandlungen und Therapien. Mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet die SRFT ein umfassendes Behandlungs- und Betreuungsspektrum rund um die Geburt. Mit der Akutgeriatrie hat sich ein besonders auf ältere Menschen ausgerichtetes Angebot etabliert. Zur Sicherstellung einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung in hoher Qualität arbeitet die SRFT eng mit anderen Spitalverbunden, insbesondere dem Kantonsspital St.Gallen (KSSG), und niedergelassenen Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

Herz und Kompetenz: Fundiertes Know-how und menschliche Nähe

Hohe Qualität hat in der SRFT oberste Priorität, gerade in Bezug auf unsere Patientinnen und Patienten. Wir behandeln stets nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegende Voraussetzung dafür ist die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden, die wir mittels eines gezielten Weiterbildungsangebots mit dem nötigen Rüstzeug ausstatten. Dank der Einbindung in die Netzwerke des Kantonsspitals St.Gallen können wir den Patientinnen und Patienten wohnortnah zusätzliches Spezialisten-Know-how zur Verfügung stellen.

Zu einer hohen Behandlungsqualität gehört unserem Verständnis nach nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die richtige Portion Menschlichkeit. Bei uns steht der Mensch im Fokus. Patientinnen und Patienten sollen rasch und richtig behandelt, kompetent informiert werden und sich herzlich umsorgt fühlen. Die persönliche Atmosphäre in unserem Spital trägt dazu bei, dass diese Ansprüche erfüllt werden.

Geprüfte Qualität – ökologische Verantwortung

Der Qualitätsarbeit kommt in der SRFT eine hohe Bedeutung zu. Durch die Stiftung SanaCERT Suisse lassen wir unsere Qualitätsarbeit regelmässig überprüfen.

Die SRFT legt Wert darauf, ihre Entwicklung in einer ökologisch verantwortungsbewussten Art und Weise voranzutreiben. Diesem Grundsatz folgen wir bei Neubauten und Sanierungen, genauso wie bei Beschaffungen und Prozessanpassungen.



...weil Geborgenheit gut tut

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2020	2021	2022	2023	2024
Erträge netto	101'355	102'256	92'519	91'336	98'391
davon Erträge stationär	58'802	62'875	54'627	55'162	61'105
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	16'714	18'712	18'038	17'750	19'491
Personalaufwand	71'136	68'765	59'345	56'381	56'572
in % der Erträge netto	70.2%	67.2%	64.1%	61.7%	57.5%
Sachaufwand (ohne Abschreibungen)	33'879	37'262	34'279	37'014	38'987
EBITDA-Marge in %	-3.6%	-3.7%	-1.2%	-2.3%	2.9%
Jahresergebnis	-9'989	-61'684	-4'301	-5'347	172
Anlagevermögen	95'789	40'839	39'496	43'809	44'091
in % der Bilanzsumme	75.9%	58.0%	61.1%	64.7%	70.7%
Investitionen (ohne Leasing)	1'088	2'444	10'974	7'037	2'921
Anzahl Patientenaustritte stationär (DRG-Zählweise nach BFS)	7'294	7'655	7'036	6'782	7'138
davon Halbprivat- / Privat-Austritte in %	13.2%	13.2%	13.7%	14.4%	14.6%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	0,7301	0,7385	0,7223	0,753	0,7867
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	4,5	4,5	4,5	4,4	4,5
Ø Verfügbare Betten	129	123	92	90	94
Bettenbelegung in % im Nacht-Zensus	71%	80%	86%	86%	87%
Anzahl ambulante Besuche	73'528	80'127	73'954	73'718	76'483
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	495,2	487,9	427,8	396,6	389,4
Ø Personaleinheiten Auszubildende	100,2	94,8	80,6	72,2	69,8
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	47,5	7,1	7,1	6,2	4,6

Schweregrad (Case Mix Index CMI)

0.7867



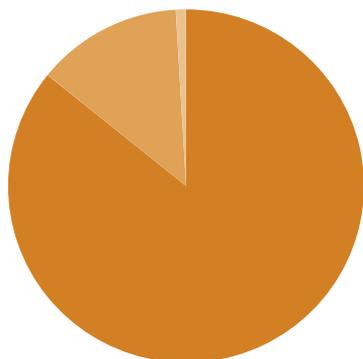
Anzahl ambulante Besuche

76'483



Verteilung der stationären Erträge
(in TCHF)

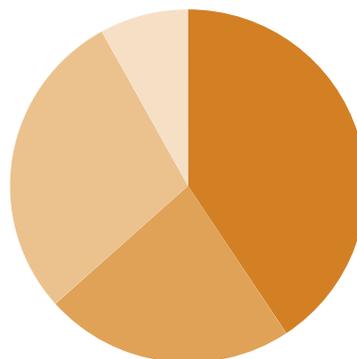
61'105



- Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) / Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- Stationär Halbprivat- / Privatpatienten
- DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler

Verteilung der ambulanten Erträge
(in TCHF)

30'746



- TARMED technische Leistungen
- TARMED ärztliche Leistungen
- Medikamente / Material
- Übrige Leistungen / Selbstzahler

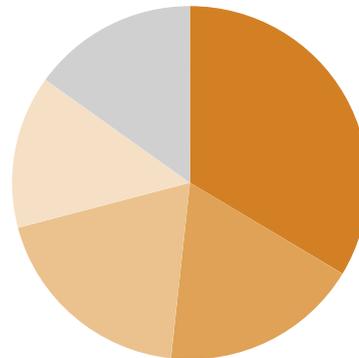
Durchschnittlich betriebene Betten

94



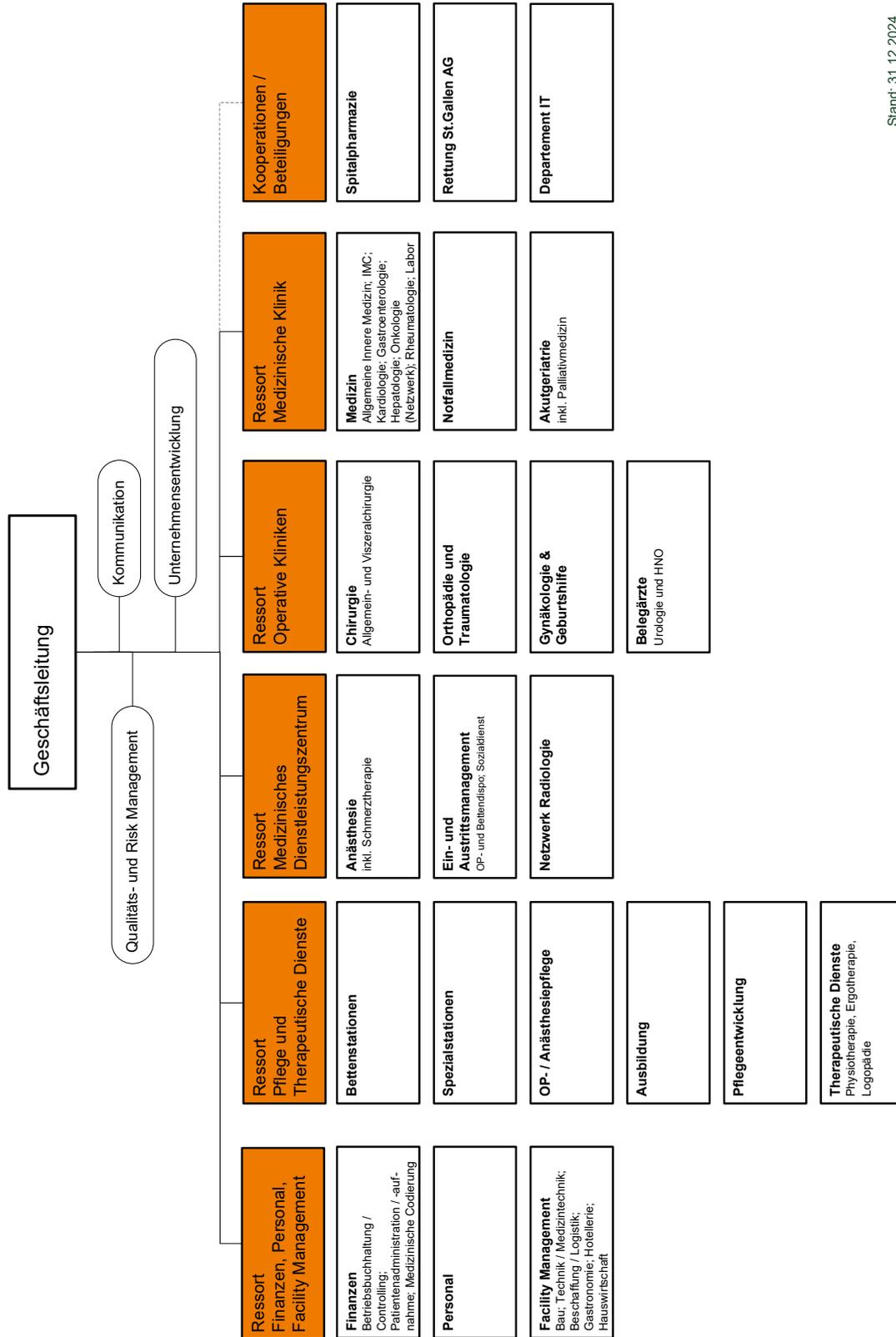
Vollzeitstellen nach Personalkategorien

464



- 156 Pflegepersonal
- 84 Ärzte
- 89 Andere med. Fachbereiche
- 65 Übriges Personal
- 70 Auszubildende

Organigramm



Stand: 31.12.2024



...weil Menschlichkeit gut tut

Ereignisse 2024

Die umfassende Behandlung und Betreuung der Patientinnen und Patienten steht für die SRFT täglich im Zentrum. Um dies auch künftig zu gewährleisten, entwickelt sich das Unternehmen laufend weiter. Nachfolgend blicken wir auf die wichtigsten Entwicklungen 2024 zurück.



Intermediate Care Station zertifiziert

Mit der **Zertifizierung der Intermediate Care Station** am Spital Wil durch die Interessensgemeinschaft IG-IMC im 2024 wurde die hohe Behandlungsqualität offiziell bestätigt. Auch wenn die IMC im Spital Wil bereits seit Jahrzehnten existiert, so wurde die Zertifizierung erst möglich durch den Bezug der neuen IMC im Erweiterungsbau im September 2023. Denn **erst mit dem Neubau konnten die räumlichen Anforderungen erfüllt werden**, die nebst vielfältigen anderen Qualitätskriterien ausschlaggebend sind. Im Zuge des Zertifizierungsprozesses werden vor allem die Prozesse und Abläufe geprüft, wobei besonderes Augenmerk auf Behandlungs- und Versorgungsprozesse, die Begleitung der Angehörigen sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit gelegt wird. Letzteres ist bei der Intermediate Care Station von zentraler Bedeutung, ist sie doch eine zentrale Schnittstelle zu diversen anderen Abteilungen im Spital.

Das Vorhandensein einer **IMC hat grossen Einfluss darauf, welche Patientinnen und Patienten im Spital behandelt** beziehungsweise welche Operationen durchgeführt werden können. Auf diese Weise können Patientinnen und Patienten nach einem Aufenthalt auf einer Intensivstation den Rest ihres Spitalaufenthalts wohnortnah verbringen. Daher spielte die IMC im Spital Wil seit Langem eine wichtige Rolle.

Notfallangebot für Kinder erweitert

Die Zahl der Menschen, die das Notfallzentrum im Spital Wil aufgesucht haben, ist 2024 weiter angestiegen. Mit der seit Jahren steigenden Zahl an Notfallpatientinnen und -patienten, hat auch die **Zahl der Kinder und Jugendlichen zugenommen**, die bei medizinischen Notfällen das Notfallzentrum des Spitals Wil aufsuchen. Um auch diesen Patientinnen und Patienten wohnortnah die bestmögliche Betreuung anzubieten, wurde bereits 2019 bis 2023 mittels Kooperation mit dem Ostschweizer Kinderspital das kindernotfallmedizinische Fachwissen im Team des Notfallzentrums ausgebaut. Mit der **Anstellung von Dr. med. Ivo Iglowstein**, einem sehr erfahrenen und renommierten Kindernotfallmediziner, hat die SRFT 2024 nun einen weiteren Schritt gemacht. Der Kinderarzt verantwortet seit Mai die pädiatrische Notfallversorgung im Spital Wil und stärkt diese einerseits durch seine eigene Tätigkeit vor Ort, andererseits durch die Ausbildung des übrigen Teams der Notfallmedizin. Mit seiner Anstellung konnte die **Entwicklung im Bereich der Kindernotfallmedizin weiter vorangetrieben** werden. Die Prognose betreffend der Zunahme der pädiatrischen Patientinnen und Patienten wurden 2024 bereits übertroffen. Dies zeigt, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und die SRFT damit einen weiteren Beitrag zur Notfallversorgung in der Region leistet.





Exklusive Lounge für Zusatzversicherte

Seit Dezember 2024 steht **halbprivat- und privatversicherten Patientinnen und Patienten** während ihres Aufenthalts im Spital Wil eine exklusive Lounge zur Verfügung. Nebst einem Bereich mit bequemen Sesseln umfasst der helle und gemütlich eingerichtete Aufenthaltsbereich auf der Privatstation im Stockwerk D einen kleinen Verpflegungsbereich, in dem Snacks, Getränke sowie eine hochwertige Kaffeemaschine zur Verfügung stehen. Abgerundet wird das Ganze durch die dazugehörige Dachterrasse, die ebenfalls umgestaltet wurde. Die Nutzung der **Lounge ist Zusatzversicherten vorbehalten**.

Mit der Lounge hat das Spital Wil das bereits bestehende Paket an Zusatzleistungen im Bereich Service und Infrastruktur noch erweitert und damit einen zusätzlichen Benefit für die halbprivat- und privatversicherten Patientinnen und Patienten realisiert, um ihren Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten und ihnen für das **Mehr an Prämien auch ein Mehr an Leistungen** zu bieten. In Vorbereitung des Zusammenschlusses zu einem Unternehmen werden diese Zusatzleistungen in Wil ebenso wie in den anderen Spitalverbunden seit 2024 unter dem **Label Prestige** zusammengefasst.



Gebärdabteilung wird modernisiert

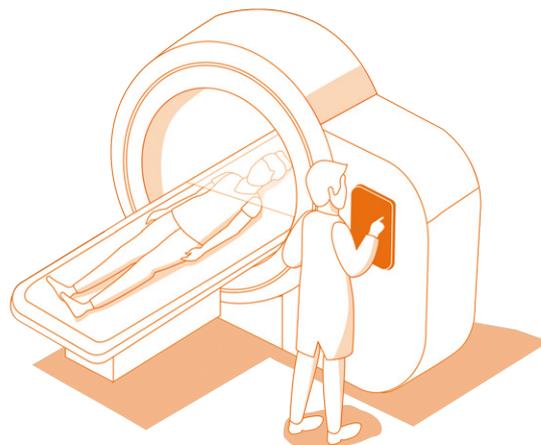
Insgesamt **495 Babys** erblickten 2024 im Spital Wil das Licht der Welt. Damit konnte die Geburtenzahl von 2023 trotz allgemein sinkendem Geburtentrend gehalten werden. Damit sich die werdenden Eltern rundum gut aufgehoben fühlen, setzt die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe auf eine individuelle Begleitung jeder Geburt mit entsprechend umfassendem Angebot.

Gleichzeitig wird die Infrastruktur an die heutigen Bedürfnisse angepasst. So wurden auf der Wochenbettstation ein behaglicher **Frühstücksraum** sowie ein **zweites Familienzimmer** realisiert. Anfang 2025 werden zudem die Bauarbeiten für die **Modernisierung der Gebärdabteilung** abgeschlossen. Das Ambiente in den Gebärdsälen wird dank neuer Materialien, neuer Möblierung sowie einem entsprechenden Lichtkonzept verbessert. Gleichzeitig entsteht ein **zusätzlicher Raum für ambulante Angebote** wie die Hebammensprechstunde, die dadurch weiter ausgebaut werden kann. Die Hebammensprechstunde bietet Frauen die Möglichkeit für natürliche Unterstützung bei Beschwerden sowie zur ganz individuellen Geburtsvorbereitung.

Individualität und Natürlichkeit stehen im Zentrum der Geburtshilfe im Spital Wil. Dem Team liegt es am Herzen, allen Familien **ein gutes Geburtserlebnis zu ermöglichen**. Davon zeugt auch die Einführung der Fenstersectio, die 2024 fix etabliert wurde. Diese **sanftere Variante des Kaiserschnitts** ermöglicht es Frauen, mehr von der Geburt mitzuerleben, was einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit der Mutter und auf die Bindung zwischen Mutter und Kind haben kann.

Radiologie wird vollumfänglich erneuert

Im Herbst 2024 hat die SRFT mit dem Umbau der Radiologie begonnen. Während gut einem Jahr wird in insgesamt fünf Etappen der gesamte Bereich erneuert. Ausgelöst wurde dieses Projekt durch den **anstehenden Geräteersatz, der durch das Netzwerk Radiologie in allen St.Galler Spitalverbunden koordiniert wird**. Die bestehenden Geräte wie Magnetresonanztomograph (MRI), Computertomograph (CT) und Röntgengeräte werden durch Geräte der neuesten Generation ersetzt. Dies stellt besondere Anforderungen an die räumliche und technische Infrastruktur, für welche bauliche Massnahmen nötig sind. Die SRFT nutzt die Gelegenheit, um die Räumlichkeiten gleichzeitig so umzugestalten, dass zum einen die **Abläufe effizienter werden und zum anderen der Komfort für die Patientinnen und Patienten erhöht wird**. Dazu werden ein eigener Empfang und ein neuer Aufenthaltsbereich geschaffen. Der Betrieb ist jederzeit sichergestellt, dafür wird unter anderem in den Sommermonaten ein mobiler Trailer vor dem Spitalgebäude installiert, in dem Magnetresonanztomographien durchgeführt werden. **Die Bauarbeiten werden Ende 2025 abgeschlossen.**





Spezialisierte Kinder- und Jugendgynäkologie

Seit Mitte 2024 bietet die Gynäkologin Dr. med. Larissa Greive im Spital Wil eine **Sprechstunde für Mädchen und Teenager** an. Die Sprechstunde richtet sich an junge Patientinnen mit Fragen zu Pubertät, Zyklusstörungen, Verhütung oder HPV-Prävention. Dr. med. Larissa Greive verfügt über eine **Zusatzausbildung im Bereich der Kinder- und Jugendgynäkologie** und leitet neben ihrer Tätigkeit im Spital Wil auch die kinder- und jugendgynäkologische Sprechstunde am Ostschweizer Kinderspital. Im Zentrum der Sprechstunde steht das Beratungs- und Aufklärungsgespräch. Das Vertrauensverhältnis, welches dabei aufgebaut wird, kann beim Übergang von der Jugendlichen zur Frau weitergeführt werden, wenn Larissa Greive die jungen Frauen später in der regulären Sprechstunde weiterbetreut.



CEO René Fiechter geht in Pension

Im Rahmen einer offiziellen Abschiedsfeier im Dezember wurde René Fiechters Engagement für die SRFT gewürdigt. Gemeinsam mit Geschäftsleitungskolleginnen und -kollegen, Mitarbeitenden, Mitgliedern des Verwaltungsrates und weiteren geladenen Gästen konnte er auf viele prägende Ereignisse in der Geschichte der SRFT zurückblicken. **Während 24 Jahren war er für das Spital Wil beziehungsweise die SRFT tätig**, zuerst als Verwaltungsleiter und Vorsitzender der Spitalleitung, ab 2007 als CEO. 2024 hat er entschieden, sich per Ende Jahr vorzeitig pensionieren zu lassen und damit das Spital Wil auf den Zeitpunkt des Zusammenschlusses aller Spitalverbunde zum neuen gemeinsamen Unternehmen HOCH Health Ostschweiz per Januar 2025 in neue Hände zu geben. Seine Aufgabe als Verwaltungsratspräsident der Rettung St.Gallen AG, einer Tochtergesellschaft der Spitalverbunde und damit des künftigen Unternehmens HOCH Health Ostschweiz, wird René Fiechter beibehalten und damit weiterhin eine wichtige Führungsfunktion innerhalb des neuen Unternehmens innehaben. **Die Führung des Standorts Wil in den neuen Strukturen wird per Anfang 2025 Nicole Ruhe übernehmen**, die als Spitaldirektorin zugleich das Spital Linth führen wird, welchem sie in den letzten eineinhalb Jahren als CEO vorstand.

Einführung neues Klinikinformationssystem

Die vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen haben sich für die gemeinsame **Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM** entschieden. Mit dem System werden administrative Arbeiten reduziert und vereinfacht, zudem sind sämtliche Patienteninformationen zentral einsehbar. Im Spital Wil haben die **Vorarbeiten für den im März 2025 geplanten Roll-Out im 2024 Fahrt aufgenommen**. Dabei konnte auf Erfahrungen aus der Geriatrischen Klinik zurückgegriffen werden, welche KISIM bereits im Oktober 2024 eingeführt hat. Die Roll-Outs in den Spitälern Linth, Grabs und Altstätten sowie im Kantonsspital St.Gallen erfolgen im Zeitraum April bis August 2025.



Zusammenschluss der vier Spitalverbunde

Die vier St.Galler Spitalverbunde Kantonsspital St.Gallen, Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland, Spital Linth und Spitalregion Fürstenland Toggenburg wurden mit Beschluss des St.Galler Kantonsrats **per 1. Januar 2025 zu einem Unternehmen zusammengeführt**. Eine einzige Geschäftsleitung wird die operative Führung aller Standorte sicherstellen. Das Unternehmen erhielt nicht nur eine angepasste Organisations- und Führungsstruktur, sondern mit dem Dachnamen **HOCH Health Ostschweiz** auch einen gemeinsamen Markenauftritt. Die neue Marke gibt dem Zusammenschluss der vier Spitalverbunde ein Gesicht und eine gemeinsame Identität. Das Akronym HOCH setzt sich aus dem Namen zusammen: **Das H steht für Health und OCH für Ostschweiz**. Mit über 8'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund CHF 1,4 Mrd. ist es eines der grössten Gesundheitsunternehmen der Schweiz.